

GESUNDBRUNNEN

aktuell

Momentaufnahme

Weihnachtsfreu(n)de am Gesundbrunnen

Rückblick und Ausblick

Doppeljubiläum in Kassel: Hospiz und Hospizverein

In Bewegung

Urlaubsprojekt und Firmenlauf

Dezember
2025



Neues aus der Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen

„Ehre sei Gott in der Höhe!“



Wir feiern Weihnachten. Das Lob Gottes soll erklingen: „Ehre sei Gott in der Höhe“. Auf dem Bild sehen wir ein Orchester, das den weihnachtlichen Chor der Engel musikalisch zu unterstützen scheint. Es ist der Ausschnitt des Deckengemäldes einer der für Ostthessen typischen „Bauernbarock-Kirchen“ in Ostthessen im Haunetal im Kreis Hersfeld-Rotenburg.



Es waren keine bekannten Künstler, die diesen „Bauernbarock“ geschaffen haben, sondern regionale Handwerker. Die Kirche in Ostthessen wurde 1740/41 von dem regionalen Kunstmaler Gustav Altmöller gestaltet. Daher ist es gut möglich, dass wir hier in Gesichter des dörflichen Alltags der Entstehungszeit blicken. Bemerkenswert sind vor allem die in Würde gereiften Engel mit grauen Haaren.

Das weist auf einen zentralen Aspekt des Weihnachtsfestes: Es geht darum, was das Fest und der Alltag unseres Lebens miteinander zu tun haben. Für unser Arbeitsfeld, die stationäre, teilstationäre und ambulante Pflege von Menschen, scheint mir das in ganz besonderer Weise zu

gelten: Wir unterstützen hilfsbedürftige Menschen dabei, ihr Leben menschenwürdig und möglichst lebenswert zu gestalten.

Gerade auch in diesem oft herausfordernden Alltag soll etwas von der Menschenwürde erlebbar werden, die mit der weihnachtlichen Botschaft der Menschwerdung Gottes verbunden ist. Mögen Sie in den kommenden Tagen zur Ruhe kommen. Hören Sie auf die Worte der Weihnachtsbotschaft und den Gesang der Engel: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“ (Lukas 2,14).

Herzlich sei allen für ihr Engagement gedankt, mit dem sie an ganz unterschiedlichen Stellen dazu beitragen, dass wir unser Leitbild „Menschlichkeit pflegen“ umsetzen können, unabhängig davon, mit welcher Stimme sie zum gemeinsamen Klang beitragen.

Es grüßen Sie herzlich

Ihr

Pfarrer Dr. Frank Hofmann,

Theologischer Vorstand

Ralf Pfannkuche,

Kaufmännischer Vorstand



Im Orchester spielen auch Engel mit grauen Haaren: Gemälde aus der Kirche im ostthessischen Ostthessen



Genoss den kleinen Ausflug:
Anneliese Hoffmann war begeistert von dem adventlichen Weihnachtsmarkt, den die Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen für die Bewohnerinnen und Bewohner auf die Beine gestellt hat

„Das war richtig schön!“

„Ich habe nicht geglaubt, dass ich noch mal auf einen Weihnachtsmarkt komme.“ Anneliese Hoffmann strahlt und prostet den anderen Senioren mit einer Tasse Glühwein zu.

Seit die 93-Jährige nach einem Schlaganfall im Rollstuhl sitzt und deshalb im März in das Neue Brunnenhaus der Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen in Hofgeismar eingezogen ist, hat sich ihr Lebensumfeld doch ein wenig verkleinert. Aber langweilig wird ihr nicht mit all den Aktivitäten vor Ort – zum Beispiel der kleine Weihnachtsmarkt, den die Mitarbeitenden alljährlich für die Bewohnerinnen und Bewohner hinter der Festhalle ausrichten.

Da verkauft zum Beispiel die Pflegedienstleitung von den Wohnbereichen gebackenes Gebäck und Handarbeiten, da steht die eine Pflegekraft

am Glühweinstand und die andere brät Bratwurst. Speckkuchen und Fischbrötchen sind ebenso zu bekommen wie frisch gebackene Waffeln und Kunsthandwerk. Mittendrin ist Klaus Vering, der Leiter des Ev. Altenhilfezentrums Hofgeismar. Er schaut überall mal vorbei, hat für alle ein nettes Wort und einen weihnachtlichen Gruß parat.

Als Pfarrerin Kirsten Bingel mit der Drehorgel den Platz vor dem geschmückten Weihnachtsbaum einnimmt und Weihnachtslieder erklingen, singt auch Anneliese Hoffmann mit. Schließlich ist es viel schöner, auf einem Weihnachtsmarkt Weihnachtslieder zu hören und zu singen, als diese allein im Radio zu hören.

Während einige Bewohnerinnen und Bewohner in der warmen Festhalle gemütlich beieinander sitzen, gehört Anneliese Hoffmann zu denjenigen, die lieber draußen bleiben und die Atmosphäre des kleinen Hüttendorfes genießen: „Drinne bin ich doch die meiste Zeit, da bleibe ich doch lieber hier an der frischen Luft und habe meinen Spaß. Schließlich bin ich warm genug eingepackt und friere nicht.“ *zgi*

Weihnachtsfreu(n)de

Der Freundes- und Förderkreis der Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen unterstützte in diesem Jahr das Weihnachtsgeschehen in allen Einrichtungen: Jede Einrichtung erhielt 150 Euro aus dem Spendentopf, die dabei helfen sollten, es für die Bewohnerinnen und Bewohner richtig weihnachtlich werden zu lassen. Ob Deko, Plätzchenteller oder Drehorgel: Was die einzelnen Einrichtungen zauberten, sieht man auf der Internetseite des Freundes- und Förderkreises. Wer Aktionen dieser Art gerne unterstützen möchte:

Spendenkonten

Ev. Bank Kassel, IBAN:
DE03 520 604 100 000 001 600
Kasseler Sparkasse, IBAN:
DE82 520 503 530 100 030 103



Online spenden



Traumhafter Ausblick: Trotz des starken Windes genossen Susanne Werner (links) und Erika Grothues-Schnaubelt den Blick vom Schloss Wernigerode

Ferien machen Schule

Urlaubsprojekt für Pflege- bedürftige und Auszu- bildende

„Mein Mann ist seit 20 Jahren tot – so lange war ich nicht mehr im Urlaub.“ So wie Herma Warnecke geht es vielen Seniorinnen und Senioren, vor allem, wenn eine Pflegebedürftigkeit vorliegt. Dank eines Projektes am Diakonischen Aus- und Fortbildungszentrum für Pflegeberufe in Hofgeismar (DAFZ) konnten vier Pflegebedürftige im Herbst fünf Tage nach Wernigerode in den Harz fahren, fachlich begleitet und betreut von zehn Auszubildenden und drei Leitungskräften.

Die Auszubildenden selbst waren von Anfang an in die Organisation und die Planung involviert, auch vor Ort ging es darum, die Verantwortung für den reibungslosen Verlauf zu übernehmen.

„Am Anfang war es Chaos“, gibt Schülerin Vaida Schwarz lachend zu. „Wir haben noch keine Struktur gehabt, sondern mehr oder weniger drauflos geplant. Das hatte dann auch zur Folge, dass ich am ersten Abend fix und alle war. Aber ab Tag zwei hat es sich gut eingespielt.“

So gut, dass am Ende alle begeistert waren: „Wir würden wieder mitfahren!“, so formulieren es die vier pfle-

gebedürftigen Urlauberinnen. Auch Jahrgangsleiter Chris Blumenstein vom DAFZ und Susanne Werner, Pflegedienstleitung der Diakoniestation Hofgeismar, die die Gruppe begleiteten und anleiteten, ziehen eine positive Bilanz: „Der Lerneffekt für alle Beteiligten war riesig!“, sagt Susanne Werner. Und eventuell kommt er nachfolgenden Kursen zu Gute: „Das war bestimmt nicht das letzte Projekt dieser Art“, ergänzt Chris Blumenstein. *zgi*

Share Value Stiftung macht's möglich

Die Reise konnte stattfinden dank der finanziellen Unterstützung des Freundes- und Förderkreises, der einen Zuschuss zu Speisen und Getränken sowie zu Eintrittspreisen gab, sowie von der Share Value Stiftung, die mit einer Fördersumme von 7.200 Euro den Auszubildenden und dem Leitungspersonal die Reisekosten erstattete.



Beim abendlichen Rummikub bewiesen Gertrud Heukeroth, Erika Grothues-Schnaubelt und Anne Stallknecht Geschick und Ehrgeiz

Archiv der Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen

Ein Schlaglicht in den historischen Nahbereich

„Lisa Heise und Rainer Maria Rilke – Es begann in Hofgeismar“, so heißt ein Buch der Hofgeismarer Autorin Conny Heinz. Es beleuchtet den Briefwechsel zwischen einer jungen Frau und dem bekannten Dichter, der in diesem Jahr 150 Jahre geworden wäre. Lisa Heise, seit 1917 Hofgeismarer Neubürgerin, frisch verheiratet und literarisch begabt, schreibt dem berühmten Dichter einen Brief – und er antwortet. Nicht nur einmal, bis 1924 hält der Schriftverkehr. Rilke wird Lisa Heise zum Freund und Berater, auch und gerade, als ihre Ehe scheitert und sie später mit ihrem kleinen Sohn Hofgeismar verlässt. Lisa Heise wohnt in einem alten Haus am Altstädter Kirch-

platz in Hofgeismar, das heute noch steht – wie sie beschreibt, wie das Haus knarrt, wenn der Wind geht, der Schnee auf dem Pflaster um die Altstädter Kirche liegenbleibt oder auf dem benachbarten Marktplatz Versammlungen stattfinden, die man bis ins Haus hören kann –, es ist ein Schlaglicht in den historischen Nahbereich zur Zeit des Ersten Weltkriegs und des Anfangs der Weimarer Republik, wie es Hofgeismars Bürgermeister Torben Busse in seinem Vorwort schreibt. Dieser Blick in den Nahbereich wurde auch möglich, weil Conny Heinz auf das Archiv der Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen zurückgreifen konnte. Das Archiv, von 15 Jahren angelegt

und eingerichtet, gibt Zeugnis von über 130 Jahren Leben und Pflege am Gesundbrunnen, Berichte und Tagebuchaufzeichnungen der jeweils Leitenden Pfarrer, Berichte und Briefe der vor Ort stationierten Schwestern vom Kasseler Diakonissenmutterhaus. Insbesondere die vielen Original-Zitate, die Heinz gut in die Geschichte einzubinden weiß, machen das Buch zu einer Besonderheit. Pfarrer und Schwestern berichten über die Zeit des Ersten Weltkriegs und danach in Hofgeismar, Zeugnisse, die ein eindrucksvolles Bild entwickeln, in der Zusammenschau mit Heises Tagebuchaufzeichnungen, Material aus dem Stadtmuseum und dem hervorragendem Bildmaterial aus der Sammlung von Gerd Liebel.

Das Buch ist im Junior-Verlag Kassel erschienen und kostet 14,90 Euro.
ga

Kinder, Kinder ...

Haus Elisabeth setzt mit eigener Kindertagespflege ein Zeichen

Seit August ist das Ev. Altenhilfezentrum Haus Elisabeth in Kirchhain um eine besondere Facette reicher: Mit der neu eröffneten Kindertagespflege „Marinas Wassergänse“ schafft die Einrichtung erstmals unter ihrem Dach eine direkte Verbindung von Pflege und Kinderbetreuung. Fünf Kinder unter drei Jahren werden hier betreut – drei Plätze sind reserviert für Kinder von Mitarbeitenden. Dementsprechend ist auch ergänzend eine Nachmittagsbetreuung möglich. „Es

ist ein echtes Herzensprojekt, das hier Wirklichkeit geworden ist“, sagt Einrichtungsleiter Björn Borgmann.

Die eigens gestalteten Räume wurden vom Jugendamt abgenommen und sind optimal auf die Bedürfnisse der Kleinsten abgestimmt. Die Kindertagespflege wird von Marina Paul geleitet, die 2025 ihr 15-jähriges Jubiläum im Bereich Kinderbetreuung feiert. Im Haus Elisabeth gehören für sie selbstverständlich Besuche in den

Wohnbereichen, im Garten oder Vorlesestunden mit Bewohnerinnen und Bewohnern zum Alltag.

Für das Haus Elisabeth ist das Projekt weit mehr als ein familienfreundliches Angebot: Es steht für Offenheit, Miteinander und eine moderne Pflegekultur. „Wir wollen zeigen, dass Pflege nicht nur Fürsorge für Ältere bedeutet, sondern auch Lebensfreude und Zukunft gestalten kann“, so Borgmann. *ga*



Nebenan und mittendrin: Kinder von Mitarbeitenden können im Haus Elisabeth betreut werden

Wenn das Herz auf vier Rädern Schlagseite bekommt

Marburg bewegt

Der Bus des Elisabethenhofs in Marburg hat treue Dienste geleistet – jetzt ist er mehr kaputt als fahrbereit. Und muss ersetzt werden. Er ist ein wichtiges Stück Alltag für das Altenhilfezentrum: Der Bus holt Tagespflegegäste aus den umliegenden Dörfern, bringt Bewohnerinnen und Bewohner zu Arztterminen, Einkäufen oder einfach mal zum Eis in die Stadt.

60.000 Euro kostet das neue Fahrzeug, im April wird es geliefert. Dafür möchte Teuber jetzt noch finanzielle Unterstützung sammeln, die Ausgabe war so früh noch nicht geplant. „Mit 8.000 Euro unterstützt der Freundes- und Förderkreis und die Sparkasse Marburg-Biedenkopf mit 1.000 Euro. Der Bus ist das Bindeglied untereinander und in die Gesellschaft, er ermög-



Auf dem Weg: Hinten Fahrer Dieter Rolf Klostermeier und Maria Schüssler; vorne Jutta Kiensler, Werner Jonas und ganz versteckt Louise Kissling

licht gesellschaftlichen Anschluss für die Menschen, die bei uns wohnen oder ihre Zeit verbringen“, sagt Einrichtungsleiter Roland Teuber. *ga*

Doppeljubiläum

Hospizverein Kassel e. V. und Hospiz Kassel

Vor 30 Jahren gründete sich in Kassel der Hospizverein, in Folge von dessen unermüdlichem Engagement fünf Jahre später das Hospiz Kassel in der Trägerschaft der Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen e.V. Seitdem verbindet beide eine enge Zusammenarbeit.

Das Jubiläumsjahr begingen beide Institutionen deshalb gemeinsam, mit mehreren Veranstaltungen und öffentlichkeitswirksamen Aktionen machten sie auf die Hospizarbeit in Kassel aufmerksam: Im Zentrum stand eine Ausstellung mit Informationsangeboten in der Galeria Kaufhof im Oktober und verschiedene Aktionen in den sozialen Medien, so unter anderem Grußbotschaften und ein Kinospot, die Menschen ansprechen und für die ehrenamtliche Hospizarbeit gewinnen sollen. Ein ökumenischer Festgottesdienst im November in der Martinskirche setzte den Schlusspunkt für die Jubiläumsaktivitäten.

Hospizneubau geplant

Die Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen als Träger des Hospizes Kassel möchte im Kasseler Stadtteil Harleshausen ein neues Hospiz errichten. Geplant sind zehn Zimmer für todkranke Menschen. Anfang Dezember hat das Kasseler Stadtparlament mehrheitlich für einen entsprechenden Bebauungsplan gestimmt.

Mehrere Jahre wurde nach einem neuen Standort gesucht, denn das bisherige Gebäude im Stadtteil Bad Wilhelmshöhe ist mit aktuell sechs Plätzen zu klein und entspricht nicht mehr den aktuellen Anforderungen und Standards. Eine Erweiterung ist dort baulich nicht möglich.

Das Gebäude, das nun entstehen soll, wird höchste Standards ökologischen und naturverbundenen Bauens erfüllen. Bedenken bezüglich der Nähe zum Landschaftsschutzgebiet wurden in den vergangenen Jahren geprüft und in die Planungen einbezogen. Entsprechende Gutachten belegen, dass die Fläche geeignet und auch mit Blick auf den Hochwasserschutz unbedenklich ist. Eine örtliche Bürgerinitiative übt jedoch weiterhin Kritik an dem Vorhaben aus Umwelt- und Naturschutzaspekten.



Die Fläche am Geilebach in Harleshausen hatte die Stadt angeboten, nachdem keine der verfügbaren anderen Flächen im Kasseler Stadtgebiet geeignet war: „Diese befanden sich in unmittelbarer Nähe eines Recyclinghofes oder eines Schnellrestaurants“, so Ralf Pfannkuche, Kaufmännischer Vorstand der Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen.

„Ein Hospiz sollte schon schön gelegen sein, schließlich geht es um Ruhe in den letzten Stunden eines Lebens.“
ga

Vorbildliche Klimaanpassung in Hofgeismar

Das Else-Steinbrecher-Haus am Hauptstandort Hofgeismar erhält im Rahmen des Förderprogramms „AnpaSo“ des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit eine Unterstützung von **500.000 Euro!**

Das Ministerium fördert damit einen Teil der geplanten Sanierungsarbeiten an dem Gebäude. Ziel des Projekts ist die Umsetzung beispielhafter Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels – insbesondere Hitze, Trockenheit und Starkregen. Geplant sind u. a. neue Fenster und Verschattungen, ein Gründach und zusätzliche Dachisolierungen, Baumpflanzungen sowie die Umwandlung von Rasenflächen in artenreiche Wildwiesen.



Das Projekt soll als Modell andere soziale Einrichtungen zur Nachahmung anregen. *ga*

Feuerprobe im Schloss Beberbeck

Große Übung für den Ernstfall





Dicker Qualm quillt aus den Fenstern von Schloss Beberbeck. Der Feueralarm des Gebäudes, in dem bis vor kurzem noch ein Altenheim untergebracht war, löst aus und schrillt laut durch die verrauchten Räume, Menschen rufen um Hilfe. Im Kreisteil Hofgeismar geben die Funkmeldeempfänger der Feuerwehren Alarm. Wenige Minuten später treffen die ersten Rettungswagen und Feuerwehren in Beberbeck ein. Alles wirkt sehr echt ...

... ist es aber nicht: An diesem sommerlichen Nachmittag findet eine groß angelegte Evakuierungsübung statt, geplant von DRK und DAFZ. „Das hat es noch nie gegeben, dass die Feuerwehr, das DRK und die Pflegeschule zusammen eine Übung durchführen“, berichtet Uwe Wernik,

„Das hat es noch nie gegeben, dass die Feuerwehr, das DRK und die Pflegeschule zusammen eine Übung durchführen.“

Uwe Wernik, Lehrer für Pflegeberufe am DAFZ

Lehrer für Pflegeberufe am DAFZ und Mitorganisator des Spektakels. Mit zwei Jahrgängen der Pflegeschule ist er vor Ort, ein Teil mimt Bewohnerinnen und Bewohner und ein anderer Pflegekräfte. Alle haben eine Rolle bekommen, sich mit der dazugehörigen Krankheitsgeschichte auseinandergesetzt und sind entsprechend geschminkt und im Haus platziert worden.

Von Rauchgasvergiftungen über Knochenbrüche bis zu schweren Verbrennungen – die Rettungskräfte haben viel zu tun, bis das Haus evakuiert und die Verletzten versorgt sind. Insgesamt sind es rund 80 Einsatzkräfte, die effizient zusammenarbeiten müssen. Die Feuerwehr ist für den Brand und die Bergung der Menschen zuständig, deren medizinische Versorgung übernehmen dann die Notfallsanitäter in Ausbildung. Sie sind mit elf Rettungswagen vor Ort und werden von Beobachtern des DRK beurteilt. „Natürlich passieren Fehler, aber dafür ist eine Übung ja da“, erklärt Stephen Diedrich vom Rettungsdienst.

Auch für die Pflegefachleute in spe ein einmaliges Erlebnis: ob als Pflegefachkraft, die einen klaren Kopf behalten muss, oder in der Rolle eines

Verletzten. In den Reflexionsrunden, die Wernik im Nachgang mit seinen Auszubildenden veranstaltet, wird sehr schnell klar, dass die trockene Theorie mit der Wirklichkeit nicht mithalten kann, auch wenn es sich nur um einen theoretischen Katastrophenfall handelt. *ga*



Alle Beteiligten waren bis zum Schluss engagiert dabei



Radio Gesundbrunnen

Startet Anfang 2026:
Ein eigenes Radio für die Evangelische Altenhilfe



„Hier ist Radio Gesundbrunnen, guten Morgen! Die Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen bekommt ihren eigenen Radiosender – von und mit uns und Ihnen! Wir freuen uns darauf, Sie bald durch den Tag begleiten zu können mit Musik, Unterhaltungem und Interessantem. Mein Name ist Christiane Gahr und Sie hören in Zukunft öfter von mir!“

So oder so ähnlich wird es sich anhören, wenn „Radio Gesundbrunnen“ das erste Mal auf Sendung geht. Das Programm, das über das Internet ausgestrahlt wird und über WLAN, Kabel oder Lautsprecheranlage in die Einrichtungen kommt, ist genau darauf ausgerichtet: Es begleitet durch den Tag, orientiert an dem Tagesablauf in unsere Altenpflegeeinrichtungen, im Betreuten Wohnen und in der Tagespflege.

Dabei soll es unterhalten – zum Beispiel durch Interviews, Beiträge und

Geschichten, anregen – zum Beispiel durch Quiz, Denkanstöße und Musikrätsel, und mit viel guter und gern gehörter Musik für Stimmung sorgen. 1.200 Titel haben unser FSJler Tom Hartmann und zwei studentische Hilfskräfte, Falk Gahr und Florian Trieselmann, die im vergangenen Jahr als FSJler das ganze Projekt mit begleitet und aufgebaut haben, besorgt – von Rudi Schuricke bis James Last, von Abba bis Maite Kelly.

Und das sollen nicht alle sein: Wir brauchen Ihre Unterstützung: Senden Sie uns Ihre Musikwünsche, was würden Sie gerne einmal wieder hören? Was wird in den Wohnbereichen gehört beziehungsweise vermisst? Wir möchten mit unserem Programm Sie hörbar machen – unsere Bewohnerinnen und Bewohner und unsere Mitarbeitenden!

Das Programm gestalten wir selbst – und zwar nach allen Regeln der Kunst! Abwechslungsreich und ansprechend. Anfang des kommenden Jahres werden wir in eine Testphase gehen – dann können Sie uns auch hören –, schreiben können Sie uns jetzt schon:

radio@gesundbrunnen.org

Ich freue mich darauf!
Christiane Gahr

Mit großzügiger Unterstützung

Für den Aufbau des Studios und die Schaffung der technischen Voraussetzungen haben die Sparkassenstiftung Kassel und der Freundes- und Förderkreis zusammen insgesamt 11.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Zur fachlichen Beratung stehen uns mehrere Radio-Profis zur Seite. In der Anfangsphase haben wir große Unterstützung vom Stiftsheim in Kassel genossen, wo unsere beiden FSJler Einblicke in den Lebensalltag einer komplexen Altenpflegeeinrichtung gewinnen konnten und von Bewohnern und Mitarbeitenden herzlich aufgenommen wurden.

Mittlerweile sitzt das Radio in Hofgeismar, wo ein Studio entstanden ist und die technischen Voraussetzungen geschaffen wurden, dass 2026 an den Start gegangen werden kann.

Für die technische Infrastruktur konnten und können vorhandene, mittlerweile ausgemusterte Computer, Laptops, Tablets und Server verwendet werden.



Läuft!

Team Gesundbrunnen drittgrößte Gruppe beim Firmenlauf

Am 13. September brachte das „Team Gesundbrunnen“ beim Kassel-Marathon Firmenlauf 2025 Bewegung, Teamgeist und jede Menge gute Laune auf die Strecke! Mit mehr als 70 aktiven Läuferinnen und Läufern aus zahlreichen Standorten und vielen fleißigen Unterstützerinnen war die Altenhilfe stark vertreten – insbesondere die Läuferinnen und Läufer

aus Philippsthal, die als größte Gruppe eigens einen ganzen Reisebus (mit eigener Playlist) gechartert hatte. Auch beim Teamdurchschnitt von 37:51 Minuten auf einer Distanz von 4,2 Kilometern platzierte sich die Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen im guten oberen Mittelfeld – eine tolle Leistung! *ga*



Ausgestattet mit allem, was gebraucht wurde: Vom Stoffbeutel bis zur Trinkflasche



Zwischen Sport und Spaß: Kolleginnen und Kollegen von vielen Standorten fanden sich am Auestadion in Kassel

Menschen bei der Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen



In Herleshausen ist Rolf Frodermann als Einrichtungsleitung in den Ruhestand gegangen.

Seine Nachfolgerin ist Kathrin Hohlbein (oben im Bild).

In Zierenberg ist Jennifer Alack neue Einrichtungsleitung, im kommenden Jahr wird Bianca Tiedge sie als Pflegedienstleiterin unterstützen, wenn Ingrid Baronelli in den Ruhestand wechselt.

In Hofgeismar ging Gabriela Pfläging, Pflegedienstleiterin in Beberbeck/Brunnenhaus Ende des Jahres in den Ruhestand. Ihre Nachfolgerin ist Camila Filipek.

In Ludwigsau-Reilos wird Veronika Kirsch als Pflegedienstleiterin verabschiedet, ihre Nachfolgerin ist Katrin Fischer.

Im DAFZ wurden Lydia Ehrlich (links) als Hauswirtschaftskraft und Andrea Buttler (rechts) als Dozentin verabschiedet.



Menschlichkeit pflegen

Die Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen ist der größte diakonische Altenhilfeträger mit 22 stationären Altenpflegeeinrichtungen, sieben ambulanten Diensten, neun Tagespflegen und Servicewohnungen an insgesamt 20 Standorten in Nord- und Mittelhessen sowie dem westlichen Thüringen. Am Hauptstandort Hofgeismar unterhält sie zusätzlich ein eigenes Aus- und Fortbildungszentrum, und in Kassel ein Hospiz. Mit insgesamt rund 2.000 Mitarbeitenden unterstützt der Träger fast ebenso viele pflege- und hilfsbedürftige Menschen in der Region. Im Zentrum steht dabei immer der Wahlspruch „Menschlichkeit pflegen“.

Grüße von der Gesamt-MAV

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht die Gesamt-Mitarbeitervertretung der Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen! In der GMAV sind alle Standorte durch Vertreterinnen und Vertreter ihrer vor Ort

gewählten MAVen beteiligt. Für sie ist 2026 ein spannendes Jahr: Die MAV-Wahlen stehen an und die Wahl der Schwerbehindertenbeauftragten! Also: Wählen gehen!

WÄHLEN
GEHEN

Kennenlern-Tag

Für neue Mitarbeitende in unseren Einrichtungen bieten wir einen Kennenlern-Tag am Hauptstandort Hofgeismar an. Wenn Sie Interesse haben, sprechen Sie Ihre Einrichtungs- oder Pflegedienstleitung an – diese melden Sie an!



Die Termine finden Sie im Veranstaltungskalender des DAFZ!

IMPRESSUM

GESUNDBRUNNEN aktuell
Brunnenstraße 23, 34369 Hofgeismar
Telefon 05671 882-203
info@gesundbrunnen.org
V.I.S.D.P: Christiane Gahr
GESTALTUNG: Brigitte Rathmann
FOTOS: Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen,
Chris Blumenstein, Falk Gahr, Gitta Hofmann, iStock



Treffen der Gesamt-MAV in Lippoldsberg 2024 mit Personalleiter Ulf Schäfer und Pflegereferent Denis Oswald (Mitte)